

# „Heilige mit Vogel“ in Herz Jesu entdecken

Der erste Vogelschützer und Raben als Wächter: Ausstellung setzt Legenden in Szene

CN 11.08.2020

Von Maren Reese-Winne

**DÖSE.** Ein Rabe. Eine Schnapsbuddel. Ein Kleiderbügel mit Bluse; Nistkästen vor der Tür: Das alles findet sich derzeit in der Herz-Jesu-Kirche am Strichweg. Die Ausstellung „Heilige mit Vogel“ lässt nicht nur den Kirchenraum anders erleben, sondern lädt auch dazu ein, sich mit der Vogelwelt und dem Naturschutz auseinanderzusetzen.

Das taten im vergangenen Jahr auch Annemarie Höchtl, Mitarbeiterin der katholischen Gemeinde St. Marien und der Urlauberseelsorge und „Kirchenwächterin“ in Herz Jesu, und Dr. Dirk Preuß vom Bistum Hildesheim. Beim Antrittsbesuch des neuen Experten für Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Cuxhaven erkundeten die beiden die Insel Neuwerk. „Auf dem Rückweg hatten wir auf dem Schiff schon die ganze Ausstellung im Kopf“, lacht Annemarie Höchtl.

## Typische Begegnungen

Viele Heiligenlegenden sind mit Beschreibungen von Vogelbegegnungen verbunden. Beispiele davon sind noch bis zum **19. September** in der Herz-Jesu-Kirche zu sehen, die fast immer ihre Türen geöffnet hat.

So wird das Rotkehlchen mit der Kreuzigung Jesu verbunden: Um dem Gemarterten am Kreuz Linderung zu verschaffen, soll ein Rotkehlchen ihm einen Dorn aus der Stirn gezogen haben. Ein

Blutstropfen habe dabei die Kehle des einst grauen Vogels rot gefärbt.

Mit einer Amsel wird der heilige Kevin von Glendalough verbunden. Der Legende nach soll er mit ausgebreiteten Armen gebetet haben, als eine Amsel seine Hand als Nest betrachtete und darin ein Ei legte. Dies soll Kevin so gerührt haben, dass er den Vogel darin bis zum Schlüpfen des Kükens brüten ließ. Als „Erfinder“ des ersten Vogelschutzgebiets wird gar der heilige Beanus (Irland) betrachtet.

Mit Rabenvögeln verbinden sich traditionell viele Legenden. Die Ausstellung thematisiert die Ermordung des heiligen Meinrad

von Einsiedeln. Dieser hatte zwei Raben in der Einsamkeit großgezogen. Diese sollen mit großem Krakeelen zwei Räuber bis in die Stadt Zürich getrieben haben, nachdem diese den Einsiedler erschlagen hatten. So konnten sie festgenommen und bestraft werden.

## Überraschung erzeugen

Ein junges Team hat sich in Hildesheim der textlichen und optischen Realisierung angenommen. In den Kirchenreihen – immer mit dem passenden Plakat im Hintergrund – steht jeweils ein Baumstamm mit einem passenden Symbol. Das sorgt für den Überraschungseffekt beim Betreten der

Kirche. Zudem wird hierdurch auch an die Abstandsregeln erinnert. Jede zweite Reihe bleibt auch bei den Veranstaltungen frei; außerdem sind die Sitzplätze – nur drei pro geöffneten Reihe – gekennzeichnet.

So ist Annemarie Höchtl zuversichtlich, gut durch die Corona-Zeit zu kommen und den Urlauberinnen und Urlaubern dennoch in diesem Sommer etwas bieten zu können.

Die Kirche sei auch während der gesamten Lockdown-Zeit immer zum Gebet offengeblieben. „Anhand der angezündeten Kerzen konnten wir abends immer sehen, dass das eine Reihe von Menschen genutzt hat.“



Annemarie Höchtl freut sich, dass aus dem zusammen mit Dr. Dirk Preuß entwickelten Gedanken diese Ausstellung entstanden ist. Fotos: Reese-Winne



Auf jedem Ast erregt ein anderes Arrangement Aufmerksamkeit.